

Im Mittelpunkt der Anleitung und Kontrolle der operativen Mitarbeiter und Führungs-IM müssen folgende Aufgaben und Maßnahmen stehen:

Der Einsatz der Führungs-IM im Rahmen der operativen Personenkontrolle muß sich vor allem auf die "operative Kontrolle potentieller Kräfte des Gegners oder Personen, die der Gegner für seine Ziele ausnutzen könnte", ¹⁾ konzentrieren. Dabei geht es um die Erarbeitung solcher Informationen, die die operativen Dienstseinheiten in die Lage versetzen, jederzeit darüber im Bilde zu sein, was diese Personen oder Personengruppen tun und denken, um sofort operativ erforderliche Entscheidungen, vor allem schadensverhütende Maßnahmen herbeiführen und einleiten zu können. ²⁾

Die zielgerichtete Gewinnung solcher Informationen setzt unbedingt einen auf die einzelnen IM sowie die zu kontrollierenden Personen bezogenen Informationsbedarf, personengebundene Aufträge und ein exakt funktionierendes Verbindungssystem voraus. Durch die operativen Mitarbeiter sind die Führungs-IM so zu befähigen, daß sie in der Lage sind, ihre IM mit den notwendigen Verhaltenslinien und operativen Legenden auszurüsten.

Zwischen den IM und den zu kontrollierenden Personen müssen solche Beziehungen hergestellt werden, die die Erreichung der Kontrollziele sichern. Im konkreten Fall können sich diese über einen längeren Zeitraum erstrecken und den Charakter von "vertraulichen" Beziehungen annehmen, um die vorhandenen Informationen zu vervollständigen und zu verdichten und um rechtzeitig richtige Entscheidungen zur Person zu treffen.

Es ist von dem Grundgedanken auszugehen, daß die konkrete, zielgerichtete und personengebundene Kontrolle gewissermaßen der "Vorgang der Führungs-IM" ist.

Die Kontrollergebnisse sind selbstverständlich auch Bestandteil der Lageeinschätzung und -beherrschung, wurden aber aufgrund ihrer Bedeutung gesondert dargestellt.

1) Vgl. Führungsseminar des Ministers, Seite 495 - 496

2) Vgl. Zielstellung der operativen Personenkontrolle lt. Richtlinie 1/71, Seiten 9 - 10